

Vorsicht! Einbruch-Diebstahl-Trickbetrüger

Der Kreisverband Berchtesgadener Land der CSU- Senioren- Union lud zu einer Informationsveranstaltung "Wir wollen, dass Sie sicher leben" ein. Als Referent konnte Kriminalhauptkommissar Karl- Heinz Busch von der Kriminalpolizeiinspektion Traunstein gewonnen werden.

Dass gerade Senioren eine beliebte Zielgruppe für Trickbetrüger und Diebe sind, machte der Referent gleich zu Beginn klar. Er erzählte, dass alle 34 Minuten ein neues Opfer auf einen Trickbetrug hereinfällt. Der Betrüger braucht dazu nur wenige Dinge: ein Handy, einen Computer und ein Telefonbuch. Höchst anschaulich schlüpfte er in die Rolle des Schockanrufers, der meist von einem Callcenter aus dem Ausland anruft. Der Betrüger sucht im Telefonbuch nach älteren Mitmenschen und findet sie, weil sie als langjährige Telefonkunden vergleichsweise kurze Telefonnummern haben und weil aus der Mode gekommene Vornamen ebenfalls auf betagte Menschen schließen lässt. Psychologisch geschickt entlockt der Trickdieb am Telefon alle Informationen, die er haben will und erwirbt sich nebenbei das Vertrauen des arglosen Seniors, der natürlich helfen will, wenn sein Enkel, oder sein Neffe unbedingt 10000,- Euro braucht, weil er einen Verkehrsunfall im Ausland mit Personenschaden hatte und von der Polizei verhaftet wurde und nur gegen eine hohe Kaution freigelassen wird. Das Geld wird dann von einem Mittelsmann abgeholt, den er genauestens beschreibt. Es war eine bühnenreife Vorstellung, die Kriminaloberkommissar Busch ablieferte, indem er abwechselnd den Part des vermeintlichen Enkels, des Großvaters oder des Mittelsmannes übernahm und die Zuhörer folgten mit gespannter Aufmerksamkeit.

Herr Busch bat eindringlich die Zuhörer den Notruf 110 anzurufen, wenn ihnen irgendetwas verdächtig vorkomme. Lieber einmal zu viel als zu wenig. Außerdem wies er daraufhin, dass die Polizei **n i e mit der Nummer 110 zurückruft!!!!**

Das Thema Einbruchsverhinderung wurde sehr ausführlich behandelt, wobei der Referent nicht nur die Probleme ansprach sondern auch praktikable Lösungen anbot. Die Lösungen waren häufig nur eine Änderung liebgewordener Gewohnheiten, wie etwa das bloße Zuziehen der Türe beim Verlassen der Wohnung, die Aufbewahrung von Wohnungs- und Autoschlüsseln im Umkreis der Eingangstür, der Reserve- Hausschlüssel originell "versteckt" unter der Fußmatte oder das gekippte Fenster. Originalton Busch: "Ein gekipptes Fenster ist ein offenes Fenster". Ein Einbruch muss in 2 Minuten erfolgreich sein, ansonsten sieht der Einbrecher in der Regel davon ab und genau diese Hürde sollte beim Wohnungsschutz aufgebaut werden.

Auch hier gelte, wenn Ihnen etwas verdächtiges auffällt. 'z.B. fremde Personen welche Fotos vom Haus machen oder unbekannte Lieferwagen die nicht zum Viertel gehören rufen Sie lieber einmal mehr bei der Polizei Notruf 110 an als zu wenig.

Ausdrücklich forderte Herr Busch seine Zuhörer auf, das Angebot der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle wahrzunehmen und die Wohnung kostenlos durch Mitarbeiter auf Schwachstellen für einen potenziellen Einbruch untersuchen zu lassen. Dazu gab er sowohl die Telefonnummer der Dienststelle, 08651/970230, als auch seine Mail- Adresse karl-heinz.busch@polizei.bayern.de mit der Bitte um Weitergabe bekannt.

Bei der Partnersuche ist besondere Vorsicht vor sogenannten Loveboys geboten. Diese Personen geben sich online als liebevolle, romantisch interessierte Partner aus, verfolgen jedoch kriminelle

Absichten. Oftmals bauen sie gezielt Vertrauen auf, um später finanzielle Forderungen zu stellen oder emotionale Abhängigkeit auszunutzen. Immer wieder kommt es dabei zu Betrug, Abzocke oder sogar Erpressung. Deshalb gilt: persönliche Daten und Geld niemals vorschnell weitergeben – und bei zu perfekten Geschichten oder auffälligem Druck unbedingt misstrauisch werden.



Der Kreisvorsitzende der CSU- Senioren-Union, Heinz Dippel, war wie alle Zuhörer sichtlich beeindruckt von der unglaublichen Vielfalt der Einbruchs- und Betrugsvarianten, aber auch von den Präventionsmöglichkeiten. Er bedankte sich mit einem kleinen Präsent bei Kriminaloberkommissar Busch für den kurzweiligen und interessanten Vortrag. Herr Busch hatte für Herrn Dippel auch noch ein kleines Präsent dabei und zwar eine Einkaufstasche mit dem Aufdruck

POLIZEINOTRUF 110